



SiforREF

Social Innovation for Refugees / Soziale Innovation für Geflüchtete Menschen



Gefördert durch [Interreg Central Europe](#) und [Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin](#).



Über das Projekt

Das Hauptziel von [SiforREF](#) ist die Verbesserung der bestehenden Integrationspolitik für geflüchtete Menschen auf regionaler und lokaler Ebene.

Der Ansatz basiert darauf gemeinsam durch Austausch verschiedener Akteure und Stakeholder sowie geflüchteter Menschen neue sozial innovative Wege und Lösungen zu Flüchtlingsintegration zu erarbeiten. I.S.I. e. V. ist einer von zehn SiforREF-Projektpartnern in fünf mitteleuropäischen Städten: Berlin, Wien, Parma, Bologna und Ljubljana. Jedes Stadtkonsortium hat einen Partner aus der Kommunalverwaltung, einen akademischen Partner und eine Partner-NGO.

Die Berliner Partnerschaft umfasst I.S.I. e. V., [die Technische Universität Berlin \(TUB\)](#) und [die Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration \(IntMig\)](#). Die Partner arbeiten zusammen, um gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Stakeholdern sozial innovative Ansätze in der Politik und die Entstehung von Besten Praktiken sowie neue Modelprojekte für die Flüchtlingsintegration in den beteiligten Städten zu erzielen.

Unser Projektziel ist es, die Politik und Praxis der Flüchtlingsintegration sowohl in Berlin als auch auf mitteleuropäischer Ebene zu verbessern. Mit dem Fokus auf Frauen ist I.S.I. e. V. dafür gut geeignet, da geflüchtete Frauen seit der Vereinsgründung 1990 als Teilnehmerinnen in Fortbildungsangeboten sowie als Mitglieder bei I.S.I. e. V. aktiv sind. Darüber hinaus sind geflüchtete Frauen auch eingewanderte Frauen, die in der neuen Gesellschaft mit vielen ähnlichen Barrieren konfrontiert sind, wie z.B. prekärem rechtlichen Status, fehlenden sozialen Netzwerken oder sprachlichen und kulturellen Barrieren und sich damit auch häufig Vorurteile wie viele andere eingewanderte Frauen gegenüber stehen. Die zuletzt eingewanderten geflüchteten Frauen die in ihren Herkunftsländern Erwerbstätig waren, sind häufiger Selbständig (25%), als erwerbstätige Frauen in Deutschland (9%).¹

Deshalb sind auch die neuen geflüchteten Frauen eine sehr geeignete Zielgruppe im Rahmen des genannten Modelprojekts von I.S.I. e. V.

Soziale Innovation ist ein Konzept und eine Methode, die einen Prozess definiert, die Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen zu erreichen. In diesem Fall handelt es sich um eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen NGOs, den geflüchteten Frauen selbst, den lokalen Behörden und anderen Interessenvertretern, wie der Universität. Ein sozial-innovativer Prozess profitiert von der Vielfalt der Erkenntnisse, der Synergie von Ideen und Perspektiven, die den Anstoß zu neuen Lösungen geben.

Als Partner in diesem Projekt baut I.S.I. e. V. auf drei Jahrzehnte Erfahrung in Beratung, Coaching und Weiterbildung für eingewanderte Frauen verschiedener Herkunftsländer auf, um eine bessere wirtschaftliche und soziale Inklusion in Deutschland zu erreichen.

Das vorgeschlagene sozial innovative Pilotprojekt soll ein Inkubator für geflüchtete Frauen sowie die bisherige eingewanderte Frauen werden. Wir beabsichtigen, mit diesem Pilotprojekt einige der infrastrukturellen Barrieren zu überwinden, die in bestimmten Bereichen noch immer bestehen. Unser Hauptziel ist es, in Zusammenarbeit mit anderen NGOs, geflüchteten Frauen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen wie dem Paritätischen Wohlfahrtsverband eine Infrastruktur als Inkubator zu entwerfen, der den Bedürfnissen von Flüchtlingsfrauen und ISI-Teilnehmerinnen dient, die nach Möglichkeiten suchen, eine wirtschaftlich unabhängige und selbständige Existenz zu gründen. Um dies zu erreichen, werden wir Instrumente entwickeln, die uns helfen, dieses Projekt für Frauen in Berlin zu gestalten und zu implementieren.

¹ Representative Untersuchung der IAB 2019.

I.S.I. soll im Rahmen von SiforREF eines der sieben Pilotprojekte entwickeln und aufbauen.

Das I.S.I.-Inkubator-Pilotkonzept ist zunächst als ein Pilot im Bereich der Gastronomie angedacht. Das Konzept wird mit ehemaligen und gegenwärtigen I.S.I.-Teilnehmern getestet, um eine Bedarfsanalyse für geflüchtete Frauen und andere eingewanderte

Frauen, die sich selbständig machen wollen, zu erproben. So sollen in einer zweiten Phase Partnerschaften mit anderen Organisationen und Experten auf diesem Gebiet gebildet werden. Das Inkubator-Konzept soll ausgewählten geflüchteten Frauen und anderen I.S.I.-Teilnehmerinnen über mehrere Geschäftsphasen hinweg unterstützen, sei es bei der Weiterentwicklung der Geschäftsideen und diese im Bereich der Gastronomie oder in anderen Sektoren in deren Arbeitsräumen zu testen um anfängliche Investitionskosten zu reduzieren.

Das Pilotprojekt befindet sich in der Phase der Konzeptentwicklung und wird 2021 in die Implementierungsphase kommen.

Die zehn internationalen SiforREF Partner haben sich zusammengeschlossen, um innovative Maßnahmen zu untersuchen, die das Potenzial haben, die Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu testen, zu vergleichen, zu evaluieren und zu verbessern. Durch SiforREF hat der I.S.I. e. V. die Gelegenheit, von seinen internationalen und Berliner Partnern (TU Berlin und INTMIG) zu lernen. Die Berliner Partner treffen sich regelmäßig und die internationalen Partner zwei Mal jährlich, um Projektentwicklung kritisch zu reflektieren und zu prüfen, von anderen städtischen Initiativen zu lernen und die bevorstehenden Projektaktivitäten zu planen.